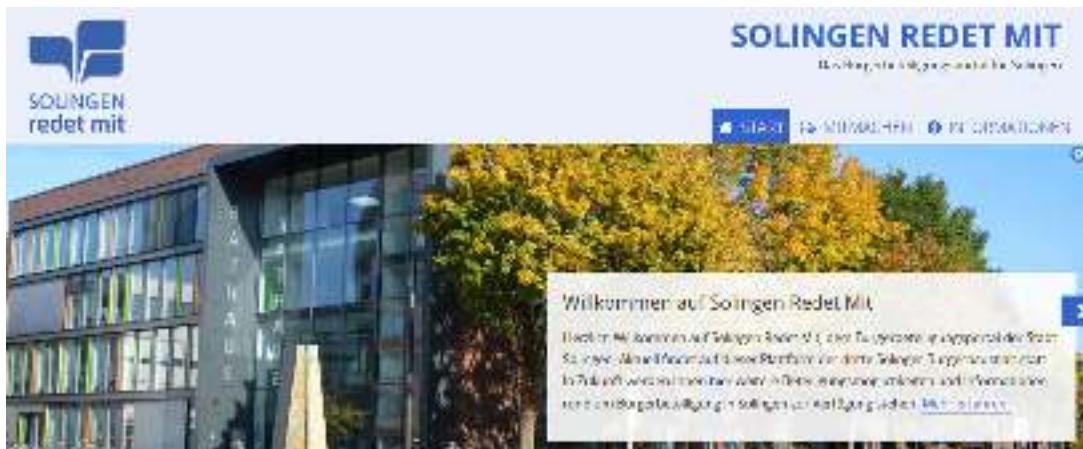


Ressort 2
20 Finanzmanagement

Bürgerhaushalt 2017

Dokumentation und Auswertung des
Beteiligungsverfahrens zum Haushalt 2017



| 15. OKTOBER 2016

Impressum

Herausgeber
© 2016 Stadt Solingen

Stadt Solingen
Der Oberbürgermeister
Rathausplatz 1
42651 Solingen

Ansprechpartner

Ralf Weeke
Stadtkämmerer
Tel.: (0212) 290 6850
Fax: (0212) 290 6843
Mail: r.weeke@solingen.de

Thomas Koch
Ressortkoordinierung R2
Tel.: (0212) 290 6840
Fax: (0212) 290 74-6840
Mail: t.koch@solingen.de

Thomas Leimküller
Leiter Finanzmanagement (stv.)
Tel.: (0212) 290 2561
Fax: (0212) 290 2228
Mail: t.leimkueller@solingen.de

Fassung

15.10.2016

© Copyright Stadt Solingen. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung und der Nachdruck - auch teilweise - sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Inhalt

1 Die Ausgangsbasis	4
1.1 Herausforderung „Haushaltskonsolidierung“	4
1.2 Leitfrage zum weiteren Weg	4
2 Das Beteiligungsverfahren	5
2.1 Wie funktionierte die Online-Beteiligung zum Bürgerhaushalt?	5
2.1.1 Vorschläge diskutieren und bewerten.....	5
2.1.2 Visualisierung mittels „Sparbalken“	6
2.1.3 Was passiert mit den Ergebnissen?	6
2.1.4 Prämierung des „bestbewerteten“ Bürgervorschlags	6
3 Auswertung der Online-Beteiligung	7
3.1 Teilnahme-Statistik	7
3.2 Soziodemographische Daten	8
3.3 Die „Eingangsfrage“ in der Online-Bewertung	10
3.4 Die Bewertung der Verwaltungsvorschläge.....	10
3.4.1 Verwaltungsvorschläge mit den meisten Zustimmungen.....	11
3.4.2 Verwaltungsvorschläge mit den meisten Ablehnungen	11
3.4.3 Alle Verwaltungsvorschläge in der Übersicht.....	11
3.5 Die Bürgervorschläge	13
3.6 Die Diskussionsstränge und Kommentare	14
4 Auswertung der Bürgerveranstaltungen	15
4.1 Bewertung der Eingangsfrage.....	15
4.2 Die Bewertung der Verwaltungsvorschläge in der Bürgerveranstaltung	16
4.3 Bürgervorschläge aus der Bürgerveranstaltung	17

Anlagen:

Auflistung der Vorschläge aus dem Online-Beteiligungsverfahren



1 Die Ausgangsbasis

1.1 Herausforderung „Haushaltskonsolidierung“

Die Stadt Solingen ist seit vielen Jahren gezwungen, Haushaltssicherungskonzepte aufzustellen um einen Ausgleich zwischen den kommunalen Einnahmen und Ausgaben zu erreichen. Seit 2010 wurden Ideen und Vorschläge zur Haushaltsentlastung dabei verstärkt auch im Rahmen von „Bürgerbeteiligungen“ zur Diskussion gestellt.

Aktuell erhält die Stadt Solingen als Teilnehmerin am Stärkungspakt des Landes finanzielle Unterstützungen, die dazu dienen, 2018 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Diese Landeshilfen sind nach dem Stärkungspaktgesetz aber mit strengen Auflagen verbunden: der Haushaltausgleich muss zwingend ab 2018 *mit Landeshilfe* und ab 2021 vollständig *aus eigener Kraft* erreicht bzw. beibehalten werden.

Sollte es nicht gelingen, die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben ab dem Jahr 2018 durch Ausgabenreduktion zu schließen, müssten die Stärkungspaktstädte ihre Einnahmen erhöhen. Die einzige wirklich belastbare Möglichkeit, dieser Forderung nachzukommen, besteht darin, die „Grundsteuer B“ ab dem Jahr 2018 anzuheben. Diese Steuer ist besonders gut geeignet, da sie zum einen eine gut planbare Steuer mit großer Kontinuität darstellt, zum anderen aber auch alle Einwohnerinnen und Einwohner gleichermaßen belastet und so in gewisser Weise „gerecht“ ist.

Für das Haushaltsjahr 2018 ist eine Grundsteuererhöhung um 100 Punkte auf 690 Hebesatzpunkte bereits durch den Rat mit den Haushaltsbeschlüssen der vergangenen Jahre festgelegt worden.

Die mittelfristige Haushaltsplanung ist auf die Erreichung des Haushaltausgleichs 2018 und der Folgejahre – nach Möglichkeit ohne weitere Steuererhöhungen - ausgerichtet.

1.2 Leitfrage zum weiteren Weg

Das Ziel des Haushaltaugleiches kann grundsätzlich auf verschiedenen Wegen erreicht werden. die Verwaltung hat für die Leitfrage vier plakative „Wege“ formuliert, die im Rahme des Beteiligungsverfahrens zur Abstimmung gestellt wurden.

Leitfrage

Wie soll in Solingen die Vorgabe des Stärkungspaktgesetzes NRW (Haushaltausgleich in 2018 mit und in 2021 ohne Landeshilfe) erfüllt werden?

Handlungsalternativen

- Ausschließlich durch weiteres Sparen. Die Grundsteuer B darf nicht erhöht werden.
- Ausschließlich durch eine Erhöhung der Grundsteuer B. Solingen hat genug gespart.
- Durch eine Mischung aus weiteren Sparmaßnahmen und einer moderateren Erhöhung der Grundsteuer.
- Nichts davon. Der Sparkommissar des Landes NRW soll das regeln.

2 Das Beteiligungsverfahren

Das Beteiligungsverfahren zu dem von der Verwaltung am 22.09.2016 im Stadtrat vorgelegten Haushaltsentwurf 2017 fand unmittelbar nach der Ratseinbringung im Zeitraum

vom 23.09.2016 bis zum 14.10.2016

statt.

Neben der Möglichkeit, auf der Online-Plattform www.solingen-redet-mit.de Vorschläge zu diskutieren und zu bewerten, wurden **zusätzlich zwei Bürgerveranstaltungen**

- am 29.09.16 in der Evangelischen Stadtkirche am Fronhof und
- am 05.10.16 in der Festhalle Ohligs

angeboten, in denen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auch vor Ort über den Bürgerhaushalt informieren und aktiv einbringen konnten.



Abbildung 1: Postkarte (Vorderseite)



Abbildung 2: Postkarte (Rückseite)

2.1 Wie funktionierte die Online-Beteiligung zum Bürgerhaushalt?

2.1.1 Vorschläge diskutieren und bewerten

Die Teilnehmer konnten über Spar-, Einnahme- und Investitionsvorschläge der Verwaltung sowie eigene Bürgervorschläge abstimmen und diese diskutieren.

Hierfür mußten die Teilnehmer sich mit Ihrer Emailadresse und Ihrem Namen oder einem Pseudonym registrieren. Im Hinblick auf Auswertungen konnten auf freiwilliger Basis ergänzende soziodemografische Daten angegeben werden (z.B. Altersgruppe, Geschlecht oder Bildungshintergrund).

Die Teilnehmerdaten verblieben beim Systembetreiber und lagen der Verwaltung nicht vor.



Bürgervorschläge konnten mit einem für das Jahr 2018 geschätzten Spar- bzw. Einnahmenvolumen versehen werden.

2.1.2 Visualisierung mittels „Sparbalken“

Das jeweils aktuelle Ergebnis der Teilnehmerbewertungen (Bewertung der Spar- und Einnahmeverschlüsse) wurde graphisch in Form von „Sparbalken“ dargestellt:

- ein „allgemeiner“ Sparbalken zeigte dabei die aktuelle Summe der Vorschläge an, die von *allen* Teilnehmenden öfter „unterstützt“ als „abgelehnt“ wurde,
- ein „persönlicher“ Sparbalken zeigte die Summe der unterstützenden Bewertungen des einzelnen Teilnehmers an.

Wurde das Schätzvolumen eines Bürgervorschlags durch die Verwaltung korrigiert, ging der exakte Betrag der Verwaltungsschätzung ein.

2.1.3 Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Bürgervorschläge werden nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens auf Umsetzbarkeit und Potential geprüft; in diesem Schritt werden auch doppelte Vorschläge bereinigt. Als Ergebnis wird eine von der Verwaltung kommentierte Liste der Vorschläge auf der Online-Plattform „www.solingen-redet-mit.de“ veröffentlicht.

Am 05.12.16 bereitet der Finanzausschuss in seiner Etatklausur die Verabschiedung des Haushalts 2017 durch den Rat am 08.12.16 vor. Zuvor beraten die Ratsfraktionen in ihren jeweiligen politischen Kreisen über den Haushaltsentwurf.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden den Ratsmitgliedern nach Abschluss der Beteiligungsphase für ihren Haushaltsberatungsprozess zur Verfügung gestellt, damit sie in die Überlegungen und Entscheidungen im Rat einfließen können.

2.1.4 Prämierung des „bestbewerteten“ Bürgervorschlags

Bei den umsetzbaren Bürgervorschlägen mit Potential gewinnt der beste bewertete Vorschlag (mit der größten positiven Differenz zwischen Pro- und Contra-Stimmen) ein iPad.

3 Auswertung der Online-Beteiligung

3.1 Teilnahme-Statistik

Das Beteiligungsverfahren startete unmittelbar mit der Einbringung des Haushaltsentwurfes in den Rat am 22.09.2016 und endete am 15.10.2016 um 00:00 Uhr.

Statistik	Anzahl
Besuche	4.510
Besucher	2.640
Registrierte Teilnehmer (ohne Moderations-/Redaktions-User)	781
Vorschläge (Beiträge)	185
- davon Bürgervorschläge	152
Kommentare	903
- davon Teilnehmerkommentare	815

Abbildung 3: Teilnahmestatistik (15.10.2016, 20:42 Uhr)

Etwa ein Drittel der Besucher hat sich auch als Teilnehmer der Online-Plattform registriert.

Auch nach Abschluss des Verfahrens wird die Online-Plattform noch weiter von Besuchern angewählt, die sich über die Ergebnisse informieren möchten. Die oben ausgewiesenen statistischen „Besuchs“-Werte verändern sich damit aktuell noch; alle anderen Angaben beziehen sich auf das Abstimmungs- und Diskussionsverhalten während des Beteiligungszeitraumes und bleiben unverändert.

Statistik

Besuche: 4.588
Besucher: 2.668
Veröffentlichte Kommentare: 903
Registrierte Teilnehmer: 781
Vorschlag Beiträge: 185
Letzte Aktualisierung: 01:00

In der Zeitreihe zeigt sich, dass die Beteiligung nach einem verhaltenen Verlauf in der zweiten Beteiligungswoche in den letzten Tagen des Verfahrens noch einmal deutlich anzog.

Bürgervorschläge und Kommentare erreichten ihre Spitzenwerte jeweils in der letzten Beteiligungswoche. Die Verwaltung hat den Diskussionsverlauf kontinuierlich redaktionell begleitet und bei Bedarf um Fragen beantwortende und klarstellende Verwaltungskommentare ergänzt.

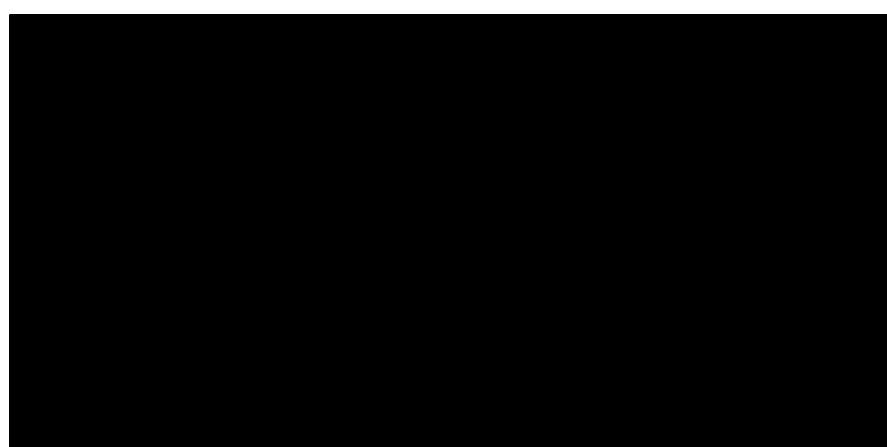


Abbildung 4: Beteiligung in der Zeitreihe

Die externe Moderation (Verantwortlich: Zebralog) konzentrierte sich schwerpunktmäßig auf die „Überwachung“ der Einhaltung gesetzter „Spielregeln“ und auf Hinweise zu parallel laufenden Diskussionssträngen.

Im Tagesverlauf war festzustellen, dass die Teilnehmerbeiträge (Beitragsspitzen gegen 10:00 Uhr, 13:00 Uhr und 17:00 Uhr) überwiegend während der „regulären Arbeitszeit“ entstanden, so dass mit dem verwaltungsinternen Redaktionsteam – soweit die notwendigen Informationen ermittelt werden konnten – auch zeitnah auf entstandene Fragen reagiert werden konnte.

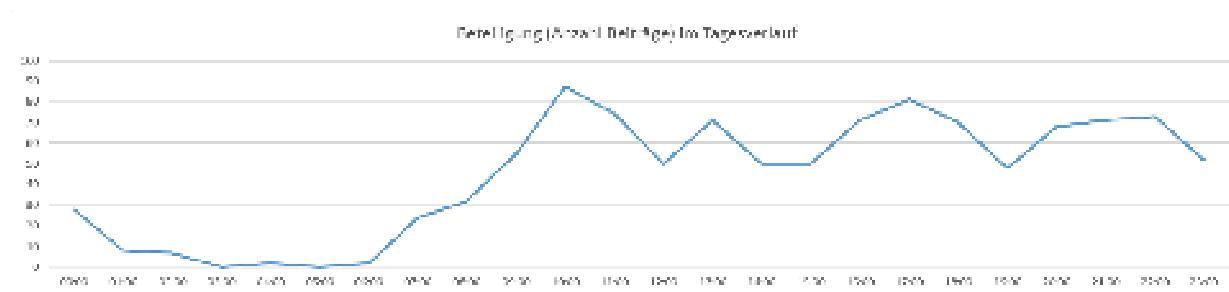


Abbildung 5: Anzahl Beiträge im Tagesverlauf

3.2 Soziodemographische Daten

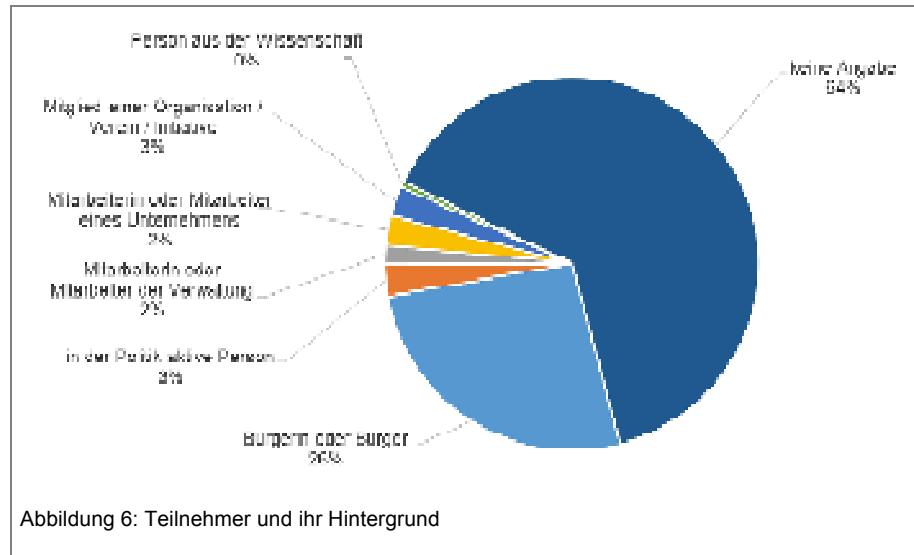
Eine Analyse soziodemographischer Daten gestaltet sich vor dem Hintergrund der bewußt praktizierten *freiwilligen* Datenangabe und den daraus resultierenden fehlenden bzw. nicht vollständigen Angaben als schwierig.

Teilnehmer wurden überwiegend über die initiierten Werbe-Methoden (Medienberichte, öffentl. Werbung) und durch persönliche Ansprache auf das Beteiligungsverfahren aufmerksam gemacht.

Wie haben Sie von dieser Seite erfahren?	Anzahl
Über eine Ankündigung vom Veranstalter per E-Mail oder Briefpost	9
Über einen Hinweis von einer anderen Internetseite	8
Über einen Newsletter	9
Über Freunde/Bekannte/Familie	80
Über Medienberichterstattung (Zeitungsaufklapp, Fernsehbericht)	117
Über öffentliche Werbung (Plakate, Flyer etc.)	67
keine Angaben	491
Gesamt	781

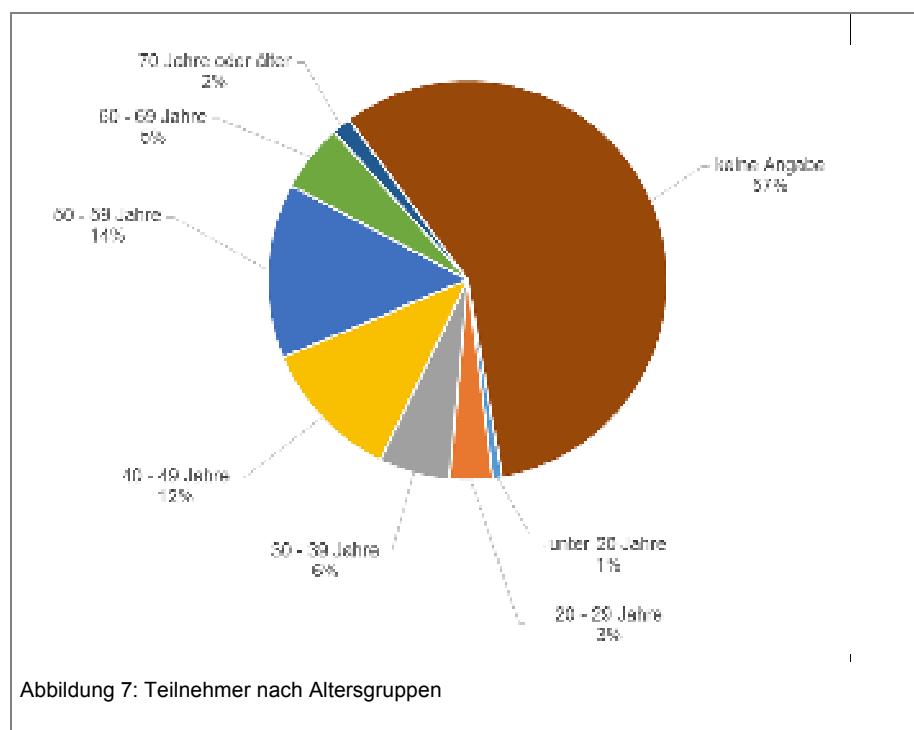
Der **soziodemografische Hintergrund** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist – soweit hierzu Angaben gemacht wurden – wie erwartet vielschichtig.

soziodemografischer Hintergrund	Anzahl
Bürgerin oder Bürger	206
in der Politik aktive Person	21
Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Verwaltung	13
Mitarbeiterin oder Mitarbeiter eines Unternehmens	20
Mitglied einer Organisation / Verein / Initiative	20
Person aus der Wissenschaft	4
keine Angabe	497
Gesamt	781



Die **Altersgruppen** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind heterogen und entsprechen dem Grunde nach den Erfahrungen anderer Beteiligungsverfahren.

Altersstruktur der Teilnehmer/Innen	Gesamt	männlich	weiblich	k. A.
unter 20 Jahre	6	4	2	
20 - 29 Jahre	27	14	13	
30 - 39 Jahre	45	25	18	2
40 - 49 Jahre	90	59	29	2
50 - 59 Jahre	110	73	37	
60 - 69 Jahre	43	24	16	3
70 Jahre oder älter	12	11	1	
Keine Angabe	448	6	10	432
Gesamt	781	216	126	439



3.3 Die „Eingangsfrage“ in der Online-Bewertung

Eingangsfrage:

„Wie soll in Solingen die Vorgabe des Stärkungspaktgesetzes NRW (Haushaltausgleich in 2018 mit und in 2021 ohne Landeshilfe) erfüllt werden?“

Handlungsalternativen	Anzahl	%
• Ausschließlich durch weiteres Sparen. Die Grundsteuer B darf nicht erhöht werden.	374	48%
• Ausschließlich durch eine Erhöhung der Grundsteuer B. Solingen hat genug gespart.	42	5%
• Durch eine Mischung aus weiteren Sparmaßnahmen und einer moderateren Erhöhung der Grundsteuer.	297	38%
• Nichts davon. Der Sparkommissar des Landes NRW soll das regeln.	66	9%
Gesamt	779	100%

Abbildung 8: Die Eingangsfrage (Stand: Ende Beteiligungsverfahren)

Über die Eingangsfrage konnten Besucher auch abstimmen, ohne sich formell als Teilnehmer zu registrieren. Davon haben bis zum Ende des Beteiligungsverfahrens 779 Besucher Gebrauch gemacht.

Im Ergebnis zeigt sich eine deutliche Präferenz zur Fortführung des Sparkurses bei einem Verzicht bzw. einer lediglich moderaten Steuererhöhung.



3.4 Die Bewertung der Verwaltungsvorschläge

Mit Start des Beteiligungsverfahrens wurden von der Verwaltung 35 Verwaltungsvorschläge aus den Bereichen „Einnahme-/Sparvorschläge“, „Investitionsvorschläge“ und „Vorschläge zur Beteiligungsellschaft (BSG)“ auf der Plattform eingestellt. Die urspr. zur Diskussion gestellten BSG-Vorschläge des Beratungsunternehmens Rödl & Partner zur Musikschule wurden aufgrund fehlerhafter Grundannahmen aus dem Beteiligungsverfahren herausgenommen.

Die verbliebenen **32 Verwaltungsvorschläge** wurden wie folgt bewertet:

3.4.1 Verwaltungsvorschläge mit den meisten Zustimmungen

Vorschlag	Teilnehmer-votum	Pro	Contra	Pro ./ Contra	Rang
M302: Anpassung Standards Umbau Straßen / Ampeln durch Kreisverkehre oder Entfall von Ampeln	Zustimmung	140	1	139	1
M322: Verbesserung des Online-Services des Stadt-dienstes Einwohnerwesen	Zustimmung	119	1	118	2
M332: Prozessoptimierung - Ausnutzung von Opti-mierungspotential für die gesamte Verwaltung	Zustimmung	116	2	114	3

3.4.2 Verwaltungsvorschläge mit den meisten Ablehnungen

Vorschlag	Teilnehmer-votum	Pro	Contra	Pro ./ Contra	Rang
I5: Gehweg Löhdorfer Straße	Ablehnung	21	62	-41	32
I6: Gehweg Höhscheider Weg	Ablehnung	21	60	-39	31
M283: Walter-Bremer-Institut: Senkung der Zu-schusssumme	Ablehnung	74	108	-34	29

3.4.3 Alle Verwaltungsvorschläge in der Übersicht

Verwaltungsvorschlag (Bewertung auf der Online-Plattform)	Teilnehmer-votum	Pro	Contra	Pro ./ Contra	Rang
Einnahme-/Sparvorschläge					
M283: Walter-Bremer-Institut: Senkung der Zu-schusssumme	Ablehnung	74	108	-34	29
M302: Anpassung Standards Umbau Straßen / Ampeln durch Kreisverkehre oder Entfall von Ampeln	Zustimmung	140	1	139	1
M307: Optimierung Telearbeit	Zustimmung	90	17	73	9
M313: Entwicklung E-Government	Zustimmung	114	2	112	4
M322: Verbesserung des Online-Services des Stadt-dienstes Einwohnerwesen	Zustimmung	119	1	118	2
M326: Verstärkung der Einkommens- und Vermö-gensüberprüfung innerhalb von Einrichtungen	Zustimmung	59	25	34	20
M327: Intensivierung der Sozialarbeit in Haushalten mit über 80-jährigen Empfängern von Grundsiche- rung (Sozialhilfe)	Zustimmung	98	3	95	6
M328: Entwicklung und Umsetzung eines Spielplatz-entwicklungskonzeptes	Zustimmung	53	38	15	22
M330: Fortführung des Klimaschutzmanagements und Umsetzung des Konzeptes 'Klimabewusster Energieverbrauch im Konzern'	Zustimmung	101	4	97	5
M332: Prozessoptimierung - Ausnutzung von Opti-mierungspotential für die gesamte Verwaltung	Zustimmung	116	2	114	3
M336: Optimierung von Prozessabläufen im Teilplan Hilfen zur Erziehung (HzE)	Zustimmung	80	13	67	11
Mneu01: Abschaffung der Baumschutzsatzung	Zustimmung	102	61	41	16

Verwaltungsvorschlag (Bewertung auf der Online-Plattform)	Teilnehmer-votum	Pro	Contra	Pro ./. Contra	Rang
Investitionsvorschläge					
I1: Deutlich mehr Investitionen als in der Vergangenheit	Zustimmung	80	11	69	10
I2: Substanzerhaltung des Solinger Straßennetzes	Zustimmung	95	7	88	8
I3: Park&Ride Parkplatz am Bahnhof Schaberg	Ablehnung	42	44	-2	25
I4: Taubenhaus Bahnhof Solingen-Mitte	Zustimmung	54	52	2	24
I5: Gehweg Löhderfer Straße	Ablehnung	21	62	-41	32
I6: Gehweg Höhscheider Weg	Ablehnung	21	60	-39	31
I7: Gehweg Wipperauer Straße	Ablehnung	24	62	-38	30
I8: Gehweg Hildener Straße zwischen Lübeckerstraße/Ulmenstraße und Grenzstraße	Ablehnung	20	42	-22	28
I9: Verbesserung Bolzplatz Zietenstraße	Zustimmung	58	21	37	18
I10: Verbesserung Bolzplatz Börkhauser Feld	Zustimmung	54	20	34	20
I11: Einrichtung eines umfangreichen kommunalen Ordnungsdienstes	Ablehnung	44	58	-14	27
I12: Neubau des Hallenbades Vogelsang	Zustimmung	78	27	51	15
Vorschläge zur Beteiligungsgesellschaft (BSG)					
BSGneu04: Kunstmuseum Solingen: Reduzierung des Aufgabenumfangs auf den Ratsauftrag und Reduzierung der Wechselausstellungen	Zustimmung	66	28	38	17
BSGneu05: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Neukonzeption Bäderlandschaft – Neubau attraktiveres Hallenbad, Ausdehnung Serviceangebot, Schwimmkurse	Zustimmung	89	23	66	12
BSGneu06: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Angebot zusätzlicher Schwimmkurse	Zustimmung	96	3	93	7
BSGneu07: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Ertragspotenzial durch Preisanstieg bei Vermietung der Schwimmbecken	Ablehnung	44	57	-13	26
BSGneu08: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Ertragspotenzial durch das Übernehmen des Frühschwimmens	Zustimmung	71	13	58	14
BSGneu09: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Ertragspotenzial durch Preisanpassung im Freibad Heide	Zustimmung	76	16	60	13
BSGneu10: Stadtwerke Solingen Verkehr (ÖPNV): Anpassung des Verkehrsangebotes an die tatsächliche Nachfrage; Aufbau einer Linienerfolgsrechnung	Zustimmung	70	61	9	23
BSGneu11: Stadtwerke Solingen Verkehr (ÖPNV): Verkürzung der Öffnungszeiten der KundenCenter Hauptbahnhof und Kölner Straße	Zustimmung	79	43	36	19

3.5 Die Bürgervorschläge

Insgesamt wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern **152 Bürgervorschläge** erfasst.

Die Vorschläge müssen im Anschluss an das Beteiligungsverfahren von der Verwaltung im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und auf ihre Umsetzbarkeit hin analysiert und geprüft werden. In diesem Zusammenhang werden auch Überschneidungen und Doppelungen angepasst und ggf. korrigiert.

Die Bürgervorschläge mit den meisten Zustimmungen (ermittelt als Differenz aus Pro- und Contra-Bewertungen) sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt:

Bürgervorschlag („TOP 20“)	Pro	Contra	Pro ./. Contra	Rang
Nächtliche Abschaltung von Ampeln	95	5	90	1
Vermeidung von Kosten externer Moderation	80	3	77	2
Moratorium für externe Gutachten	76	6	70	3
Fraktionsgelderhöhung wieder zurücknehmen	70	6	64	4
Geschäftsführer- und Vorstandsgehälter senken	66	3	63	5
Ampelanlagen durch Zebrastreifen ersetzen	64	8	56	6
Austausch der Beleuchtung	60	5	55	7
Erhöhung der Bußgelder für Verschmutzung	56	2	54	8
Eigenverantwortliches Sparen der Ämter und Stellen fördern	51	1	50	9
Vereinheitlichung der Sitzungsgelder für Aufsichtsräte und Sparkassenverwaltungsrat	50	2	48	10
Leasingverträge für Notebooks/Laptops in der Verwaltung prüfen und kürzen	48	1	47	11
365 Tage 24h Umsetzung des Bußgeldkataloges - Ausbau Ordnungsdienst	56	10	46	12
Auf den Bau der BHC-Arena verzichten!	78	33	45	13
Digitaler Postversand innerhalb der Verwaltung	59	14	45	13
Eine sinnvolle Optimierungen beim ÖPNV anstreben – nicht durch Streichungen und Kürzungen das Angebot verschlechtern!	52	8	44	15
Entschädigungszahlungen von Verkehrsverbund VRR bzw. Deutscher Bahn AG	47	4	43	16
Autobahnanbindung	64	25	39	17
Baumaßnahmen wirklich nötig?	40	2	38	18
Reduzierung Globalzuschuss für verbandliche Aufgaben	44	7	37	19
Umgestaltung des kleinen Parkplatzes an der Elisenstraße gegenüber Entenpfuhl	46	10	36	20
Verkleinerung der Stadtverwaltung	51	15	36	20

3.6 Die Diskussionsstränge und Kommentare

Die Kommentare zu den diversen Verwaltungs- und Bürgervorschlägen führten zu Diskussionssträngen, die sich zum Teil überschnitten und in einigen Fällen auch zu Vorschlagsdoppelungen führten. Dies wird von der Verwaltung im Zuge der detaillierten Auswertung des Beteiligungsverfahrens noch näher analysiert und ggf. korrigiert.

Der **Themenkomplex „Hallenbad Vogelsang“** stand in besonderem Maße im Fokus der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit rund 20% der Teilnehmerkommentare bildeten Fragen rund um den Neubau und den künftigen Standort des bisherigen Hallenbades Vogelsang einen Diskussionsschwerpunkt im Beteiligungsverfahren. In der Standortfrage wurde dem bisherigen Standort „Vogelsang“ mehrheitlich der Vorzug gegenüber vorgeschlagenen Alternativen gegeben.

Der **Themenbereich „Ampeln“** wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehrfach aufgegriffen. Der Veraltungsvorschlag (M302: Anpassung Standards Umbau Straßen / Ampeln durch Kreisverkehre oder Entfall von Ampeln) wurde diskutiert und um zusätzliche Bürgervorschläge (Nächtliche Abschaltung von Ampeln, Ampelanlagen durch Zebrastreifen ersetzen, Mehr Kreisverkehre statt Ampeln) ergänzt.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt ist bei den Themen rund um das **Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** festzustellen.

4 Auswertung der Bürgerveranstaltungen

Der Besuch der Bürgerveranstaltungen war trotz der vorgesetzten Werbeaktivitäten (Flyer, Postkarten, stadtweite Großplakatierung) und Berichterstattung in den Medien nicht zufriedenstellend.

Die erste Veranstaltung am 29.09.2016 im Bürgersaal der evangelischen Stadtkirche wurde aufgrund der geringen Besucherzahl (lediglich 2 Bürger) inhaltlich verkürzt.

Die Folgeveranstaltung am 05.10.2016 in der Festhalle Ohligs konnte in der urspr. vorgesehenen Form durchgeführt werden, allerdings blieb auch hier der Teilnehmerkreis mit einer Besucherzahl von rd. 20 interessierten Bürgerinnen und Bürgern stark hinter den Erwartungen zurück.



Abbildung 9: Bürgerveranstaltung Festhalle Ohligs (05.10.2016)

Im Zuge der Nachbetrachtung und Analyse des abgelaufenen Beteiligungsverfahrens wird die Frage zu diskutieren sein, ob die angebotenen Beteiligungsformen noch zeitgemäß sind und ob bzw. in welcher Form Nachsteuerungen für künftige Verfahren erfolgen müssen.

4.1 Bewertung der Eingangsfrage

Die Bewertung der Eingangsfrage in der Bürgerveranstaltung bestätigte dem Grunde nach das Abstimmungsverhalten der Online-Beteiligung: auch hier sprach sich eine deutliche Mehrheit für eine Fortführung des Sparkurses bei einem Verzicht bzw. einer lediglich moderaten Steuererhöhung aus.

Eingangsfrage:

„Wie soll in Solingen die Vorgabe des Stärkungspaktgesetzes NRW (Haushaltsausgleich in 2018 mit und in 2021 ohne Landeshilfe) erfüllt werden?“

Handlungsalternativen	Anzahl	%
• Ausschließlich durch weiteres Sparen. Die Grundsteuer B darf nicht erhöht werden.	7	41%
• Ausschließlich durch eine Erhöhung der Grundsteuer B. Solingen hat genug gespart.	1	6%
• Durch eine Mischung aus weiteren Sparmaßnahmen und einer moderateren Erhöhung der Grundsteuer.	9	53%
• Nichts davon. Der Sparkommissar des Landes NRW soll das regeln.	0	0%
Gesamt	17	100%

4.2 Die Bewertung der Verwaltungsvorschläge in der Bürgerveranstaltung

Verwaltungsvorschlag (Bewertung in der Bürgerveranstaltung)	Bewertung	Pro	Contra	Pro /. Contra	Rang
Einnahme-/Sparvorschläge					
M283: Walter-Bremer-Institut: Senkung der Zuschusssumme	gleich	7	7	0	24
M302: Anpassung Standards Umbau Straßen / Ampeln durch Kreisverkehre oder Entfall von Ampeln	Zustimmung	12	2	10	4
M307: Optimierung Telearbeit	Zustimmung	6	2	4	15
M313: Entwicklung E-Government	gleich	4	4	0	24
M322: Verbesserung des Online-Services des Stadtdienstes Einwohnerwesen	Zustimmung	11	1	10	4
M326: Verstärkung der Einkommens- und Vermögensüberprüfung innerhalb von Einrichtungen	Zustimmung	9	2	7	11
M327: Intensivierung der Sozialarbeit in Haushalten mit über 80-jährigen Empfängern von Grundsicherung (Sozialhilfe)	Zustimmung	9	1	8	8
M328: Entwicklung und Umsetzung eines Spielplatzentwicklungskonzeptes	Zustimmung	9	1	8	8
M330: Fortführung des Klimaschutzmanagements und Umsetzung des Konzeptes 'Klimabewusster Energieverbrauch im Konzern'	Zustimmung	8	1	7	11
M332: Prozessoptimierung - Ausnutzung von Optimierungspotential für die gesamte Verwaltung	Zustimmung	11	2	9	6
M336: Optimierung von Prozessabläufen im Teilplan Hilfen zur Erziehung (HzE)	Zustimmung	12	0	12	2
Mheu01: Abschaffung der Baumschutzsatzung	Zustimmung	11	3	8	8
Investitionsvorschläge					
I1: Deutlich mehr Investitionen als in der Vergangenheit	Zustimmung	12	0	12	2
I2: Substanzerhaltung des Solinger Straßennetzes	Zustimmung	14	0	14	1
I3: Park&Ride Parkplatz am Bahnhof Schaberg	Ablehnung	4	8	-4	29
I4: Taubenhaus Bahnhof Solingen-Mitte	Ablehnung	4	9	-5	30
I5: Gehweg Löhderfer Straße	Zustimmung	5	3	2	22
I6: Gehweg Höhscheider Weg	Zustimmung	6	2	4	15
I7: Gehweg Wipperauer Straße	Zustimmung	6	2	4	15
I8: Gehweg Hildener Straße zwischen Lübeckerstraße/Ulmenstraße und Grenzstraße	Zustimmung	9	0	9	6
I9: Verbesserung Bolzplatz Zietenstraße	Ablehnung	2	9	-7	32
I10: Verbesserung Bolzplatz Börkhauser Feld	Ablehnung	3	6	-3	28
I11: Einrichtung eines umfangreichen kommunalen Ordnungsdienstes	Zustimmung	9	4	5	14
I12: Neubau des Hallenbades Vogelsang	Zustimmung	9	5	4	15

Verwaltungsvorschlag (Bewertung in der Bürgerveranstaltung)	Bewertung	Pro	Contra	Pro ./. Contra	Rang
Vorschläge zur Beteiligungsgesellschaft (BSG)					
BSGneu04: Kunstmuseum Solingen: Reduzierung des Aufgabenumfangs auf den Ratsauftrag und Reduzierung der Wechselausstellungen	Ablehnung	2	7	-5	30
BSGneu05: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Neukonzeption Bäderlandschaft – Neubau attraktiveres Hallenbad, Ausdehnung Serviceangebot, Schwimmkurse	Zustimmung	7	3	4	15
BSGneu06: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Angebot zusätzlicher Schwimmkurse	Zustimmung	6	2	4	15
BSGneu07: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Ertragspotenzial durch Preisanstieg bei Vermietung der Schwimmbecken	Zustimmung	6	3	3	21
BSGneu08: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Ertragspotenzial durch das Übernehmen des Frühschwimmens	Zustimmung	6	0	6	13
BSGneu09: Solinger Bädergesellschaft (SBG): Ertragspotenzial durch Preisanpassung im Freibad Heide	Ablehnung	2	4	-2	27
BSGneu10: Stadtwerke Solingen Verkehr (ÖPNV): Anpassung des Verkehrsangebotes an die tatsächliche Nachfrage; Aufbau einer Linienerfolgsrechnung	Ablehnung	8	9	-1	26
BSGneu11: Stadtwerke Solingen Verkehr (ÖPNV): Verkürzung der Öffnungszeiten der KundenCenter Hauptbahnhof und Kölner Straße	Zustimmung	8	6	2	22

4.3 Bürgervorschläge aus der Bürgerveranstaltung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerveranstaltungen konnten neben der Information und dem Austausch über die Verwaltungsvorschläge auch eigene Vorschläge einbringen.

Die in der Bürgerveranstaltung entstandenen **16 Bürgervorschläge** sowie ein auf dem Postweg zugegangener Vorschlag sind in der nebenstehenden Übersicht (ohne Priorisierung) abgebildet:

Bürgervorschläge aus der Bürgerveranstaltung
1) Ruf-Bus für Randgebiete (Beispiel: Berchtesgaden) 2) Beratungsangebote in den Quartieren 3) Nächster Bürgerhaushalt wieder in Papierform 4) Fraktionsgelderhöhung zurücknehmen (Potential 131.000 EUR) 5) Hauptschule Central - kein Wechsel nach Krahenhöhe 6) Hauptschule Central: jetzige 9 Klassen sollen ihren Abschluss ganz normal zu Ende führen - vor Umzug 7) Privater Investor für Neubau Vogelsang? 8) Sportvereine mehr auf eigene Beine stellen 9) mehr Freizeitangebote für Jugendliche 10) Drastische Erhöhung von Bußgeldern für Kot auf Gehwegen, Kippen, Kaugummi etc. 11) Schließung des Symphonieorchesters und/oder Preis erhöhen 12) Investieren in Stadtteile, die wachsen - Zuzug Bürger etc. 13) Elisenplatz <u>nicht</u> verwirklichen 14) Etaterhöhung für Stadtbibliothek 15) Gastronomie fördern 16) Ein kleines Hallenbad für ältere Menschen per Post: weniger externe Gutachten, stärkere Kosten-/Nutzenbetrachtungen



Abbildung 10: Bürgervorschläge aus der Bürgerveranstaltung